

# Unsere gegenwärtigen Tauschbeziehungen und ihre Bedeutung

Es dürfte unsere wissenschaftlich arbeitenden Mitglieder interessieren, einmal wieder einen Gesamtüberblick über unsere Tauschbeziehungen zu erhalten, um sich ein Bild von den Möglichkeiten der Benutzung der internationalen Zeitschriftenliteratur in Augsburg machen zu können. Der Wiederaufbau des Schriftenverkehrs mit dem In- und Ausland begann etwa mit dem Jahre 1947 regere Formen anzunehmen, wobei es meist unsere ausländischen Tauschpartner waren, die in höchst erfreulicher Weise ihr Interesse an einer Wiederaufnahme des Tauschverkehrs kundgaben. Die hauptsächlichsten Beziehungen wurden von unserem ehemaligen Vorsitzenden, dem seinerzeitigen Oberregierungsrat Joseph-Michael Hamberger (jetzt Regierungsvizepräsident a.D.) sowie von Herrn Dr. Wüst (als Bibliothekar) neu geknüpft. Auch Herr Dipl. Ing. Erben war an der Aufrechterhaltung und an dem Ausbau dieses wichtigen und sehr zeitraubenden Unternehmens stark interessiert und machte vor allem die Hefte VI und VII unserer „Abhandlungen“ den Hauptstätten der naturwissenschaftlichen Forschung des Westens durch Versand zugänglich. Die Liste der Tauschpartner wächst jedoch ständig weiter an, und ich habe nunmehr die gesamten Tauschakten auf ein einheitliches Format gebracht, um sie auf die Weise übersichtlicher zu gestalten; sie nehmen nunmehr zwei große Ordner ein, wodurch zumindest unsere eigenen Sendungen schnell nachprüfbar geworden sind. Ein Katalog der eingegangenen Tauschschriften steht allerdings noch aus und kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen (vor allem wegen des drückenden Raummangels) noch nicht erstellt werden. Wir hoffen jedoch, daß sich bald günstigere Verhältnisse für die Aufstellung der eingegangenen Serienpublikationen ergeben; erst dann kann die katalogmäßige Erfassung der durch den Tausch nach Augsburg gelangten naturwissenschaftlichen Schriftenreihen ernsthaft in Angriff genommen werden. Auf jeden Fall möchte ich im Folgenden eine Liste unserer verehrten Tauschpartner (alphabetisch nach Städtenamen geordnet) zusammenstellen, um unseren Mitgliedern zu zeigen, daß unser

Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben nach Kriegsende wieder eine schon jetzt recht erhebliche Menge naturwissenschaftlicher Veröffentlichungen nach Augsburg gezogen hat, eine Zahl die ständig im Steigen begriffen ist, und die es unseren Mitgliedern leicht macht, dem Pulsschlag der Naturforschung zu folgen, ohne auswärtige Bibliotheken heranziehen zu müssen. Es ist ja auch fast eine Binsenwahrheit, daß die Fortschritte der Wissenschaften ihren unmittelbarsten Niederschlag in den Zeitschriftenveröffentlichungen finden, nicht dagegen in den großen Handbüchern. Wer die verschiedenen Wachstumsrichtungen der Forschung studierend erleben will, muß zu den Fachzeitschriften greifen. Aus ihrer Lektüre erkennt er, was die vielen Forscher der Welt, alte und junge, bewegt, welche besonderen Probleme ihnen vor allem der Beachtung wert erscheinen und wie sich, Schritt für Schritt, das naturwissenschaftliche Weltbild vertieft und verwandelt, wie ganz neue Fächer aufkommen, alte sich einen frischen Glanz durch einen genialen Kopf erringen, und wie die verschiedenen Schulauffassungen um Macht und Einfluß ringen. — So gesehen ist die Lektüre der Zeitschriftenliteratur erregend und anregend zugleich. Daß diese Möglichkeit auf naturwissenschaftlichem Gebiet auch für Augsburg eine neue Tatsache geworden ist, ist ein Verdienst unseres Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben, das nicht zu seinen geringsten zu rechnen ist.

### Verzeichnis der Institutionen, mit denen wir einen regelmäßigen Publikationsaustausch pflegen

1. Aarau (Schweiz): Aargauische Naturforschende Gesellschaft.
2. Augsburg: Naturforschende Gesellschaft Augsburg.
3. Bamberg: Naturforschende Gesellschaft Bamberg.
4. Basel (Schweiz): Basler Botanische Gesellschaft.
5. Basel (Schweiz): Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel.
6. Basel (Schweiz): Naturforschende Gesellschaft Basel.
7. Bergen (Norwegen): Universitätsbibliothek.
8. Berkeley (U.S.A.): University of California.

9. Berlin: Deutsche Akademie der Wissenschaften. (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse).
10. Bern (Schweiz): Naturforschende Gesellschaft.
11. Bonn: Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens.
12. Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein zu Bremen.
13. Brüssel (Belgien): Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique.
14. Buenos Aires (Argentinien): Academia Nacional de Ciencias Exactas, Físicas y Naturales.
15. Buenos Aires (Argentinien): Museo Argentino de Ciencias Naturales „Bernardino Rivadavia“.
16. Buffalo (New York, U.S.A.): Buffalo Society of Natural Sciences. Buffalo Museum of Science.
17. Cherbourg (Frankreich): Société Nationale des Sciences Naturelles et Mathématiques de Cherbourg.
18. Chicago (Illinois, U.S.A.): Field Museum of Natural History.
19. Chur (Schweiz): Naturforschende Gesellschaft Graubündens.
20. Cincinnati (Ohio, U.S.A.): The Lloyd Library and Museum.
21. Colmar (Frankreich): Société d'Histoire Naturelle de Colmar.
22. Colorado Springs (Colorado, U.S.A.): Colorado College.
23. Eggestorf über Winsen, Lüneburg: Zentralstelle für Naturschutz und Landschaftspflege.
24. Frankfurt/Main: Senckenbergische Naturf. Gesellschaft.
25. Frauenfeld (Schweiz): Naturforschende Gesellschaft.
26. Freiburg i.Br.: Naturforschende Gesellschaft Freiburg im Breisgau.
27. Freiburg i.Br.: Zoologisches Institut der Universität Freiburg.
28. Genf (Schweiz): Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève.
29. Gent (Belgien): Rijkslandbouwhogeschool.
30. Gießen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
31. Göteborg (Schweden): Göteborg – Museum.
32. Graz (Oesterreich): Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz.
33. Greifswald: Universitätsbibliothek.
34. Hamburg: Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung in Hamburg.
35. Hannover: Naturhistorische Gesellschaft.
36. Hannover: Niedersächsisches Landesmuseum.

37. Helsinki (Finnland): Societas pro Fauna et Flora Fennica.
38. Helsinki (Finnland): Societas Scientiarum Fennica.
39. Indianapolis (Indiana, U.S.A.): Indiana Academy of Science.
40. Innsbruck (Oesterreich): Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.
41. Ithaca (New York, U.S.A.): New York State College of Agriculture.
42. Jena: Thüringische Botanische Gesellschaft.
43. Karlsruhe: Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.
44. Kiel: Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.
45. La Plata (Argentinien): Universidad Nacional de La Plata. Facultad de Ciencias Naturales y Museo.
46. Leipzig: Sächsische Akademie der Wissenschaften.
47. Leipzig: Universitätsbibliothek.
48. Ljubljana (Jugoslavien): Geološki zavod LR Slovenije.
49. London: The Science Museum.
50. Los Angeles (California, U.S.A.) University of California.
51. Ludwigsburg: Württembergische Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege.
52. Fysiografiska sällskap i Lund.
53. Maastricht (Belgien): Natuurhistorisch Museum.
54. Magdeburg: Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg.
55. Manchester (England): The Manchester Literary & Philosophical Society.
56. Mannheim: Verein für Naturkunde Mannheim.
57. Mexico (Mexiko): Universidad Nacional Autonoma de Mexico. Instituto de Geologia.
58. Minneapolis (Minnesota, U.S.A.): University of Minnesota.
59. Modena (Italien): Società dei Naturalisti e Matematici di Modena.
60. Montevideo (Uruguay): Sociedad de Biologia de Montevideo.
61. München: Bayerische Botanische Gesellschaft.
62. München: Bayerische Landesstelle für Gewässerkunde der Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern.
63. München: Bayerisches Geologisches Landesamt.
64. München: Bund Naturschutz in Bayern.
65. München: Münchener Entomologische Gesellschaft.
66. München: Museum G. Frey.
67. München: Ornithologische Gesellschaft in Bayern.
68. München: Zoologische Staatssammlungen.

69. Münster/Westfalen: Landesmuseum für Naturkunde.
70. Nanaimo (B.C., Canada): Fisheries Research Board of Canada.
71. Neapel (Italien): Società Nazionale di Scienze, Lettere ed Arti in Napoli.
72. New Haven (Connecticut, U.S.A.): Yale University Library.
73. New York (New York, U.S.A.): The American Museum of Natural History.
74. New York (New York, U.S.A.): Trustees of the Lingnan University (ehemals Canton, China).
75. New York (New York, U.S.A.): The New York Academy of Sciences.
76. Norman (Oklahoma, U.S.A.): Oklahoma Academy of Science.
77. Notre Dame (Indiana, U.S.A.): American Midland Naturalist University of Notre Dame.
78. Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg.
79. Opava (Tschechoslowakei): Slezské Museum v Opavě.
80. Oslo (Norwegen): Det Norske Videnskaps – Akademi.
81. Oslo (Norwegen): Universitetsbibliotek.
82. Osnabrück: Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück.
83. Philadelphia (Pennsylvania, U.S.A.): The Academy of Natural Sciences of Philadelphia.
84. Pisa (Italien): Società Toscana di Scienze Naturali.
85. Prag (Tschechoslowakei): Société Entomologique Tchecoslovaque.
86. Prag (Tschechoslowakei): Tschechoslowakische Akademie der Landwirtschaftswissenschaften.
87. Rio de Janeiro (Brasilien): Museo Nacional.
88. Rochester (New York, U.S.A.): The Rochester Academy of Science.
89. Rostock: Universitätsbibliothek.
90. Salzburg (Oesterreich): Haus der Natur – Naturkundemuseum.
91. San Diego (California, U.S.A.): San Diego Society of Natural History. – Natural History Museum.
92. San Isidro (Argentinien): Instituto de Botanica Darwinion.
93. Skopje (Mazedonien, Jugoslawien): Musée d'Histoire Naturelle.
94. Speyer a. Rhein: Pfälzischer Verein für Naturkunde und Naturschutz.
95. Schaffhausen (Schweiz): Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen.

96. St. Gallen (Schweiz): Naturforschende Gesellschaft.
97. St. Louis (Missouri, U.S.A.): The Academy of Science of St. Louis.
98. Stavanger (Norwegen): Stavanger Museum.
99. Stolzenau/Weser: Bundesanstalt für Vegetationskartierung.
100. Stuttgart: Verein für Vaterländische Naturkunde in Württemberg.
101. Taipei (Taiwan = Formosa, China): The National Taiwan University Library.
102. Trento (Italien): Museo di Storia Naturale della Venezia Tridentina.
103. Tübingen: Deutscher Naturkundeverein „Aus der Heimat“ (Herrn Prof. Dr. Wagner. – Verlag: Oehringen, Württemberg).
104. Ulm/Donau: Verein für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm.
105. Uppsala (Schweden): Bibliothek der Königl. Universität Uppsala.
106. Urbana (Illinois, U.S.A.): University of Illinois Library.
107. Washington (D.C., U.S.A.): The National Museum, Smithsonian Institution.
108. Wien: Geologische Bundesanstalt.
109. Wiesbaden: Hessisches Landesamt für Bodenforschung.
110. Nassauischer Verein für Naturkunde. Wiesbaden:
111. Winterthur (Schweiz) Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Winterthur.
112. Zürich (Schweiz) Naturforschende Gesellschaft Zürich.

Wie aus der oben wiedergegebenen Liste hervorgeht, stehen die deutschen Tauschpartner mit 41 Stellen noch immer weit im Vordergrund; ihnen folgen Gesellschaften und andere Institutionen der Vereinigten Staaten von Amerika (U.S.A.) mit 21 Nummern. Erheblich sind auch noch die Tauschbeziehungen mit der Schweiz (12 Stellen). Mit jeweils 4 Organisationen stehen wir in Argentinien, Italien, Norwegen und Oesterreich in Verbindung; je 3 sind es in Belgien, Schweden und in der Tschechoslowakei; je 2 Tauschpartner haben wir bisher in England, Finnland, Frankreich und in Jugoslawien. Und schließlich verfügen wir über jeweils nur 1 Tauschpartner in Bra-

silien, Canada, Mexiko, National-China und in Uruguay.

Hier sind also noch ungeweine Lücken zu schließen: es fehlt bisher der ganze Vordere Orient, ganz Afrika, Indien, Festland China, Südostasien, die UdSSR. sowie Australien und Neuseeland. Aber auch die Länder, mit denen wir bereits laufende Beziehungen unterhalten, könnten und müßten weit besser sein als bisher. So gibt es beispielsweise in Italien noch zahlreiche naturwissenschaftliche Gesellschaften, mit denen ein Austausch ohne weiteres möglich wäre. Aus Holland erhalten wir sogar überhaupt noch keine Zeitschrift; auch Spanien und Portugal sind nicht vertreten. Irland und Island dürften ebenfalls Gesellschaften unserer Art aufweisen. — Um aber neben der Fortführung der alten systematisch neue Tauschbeziehungen anzuknüpfen, dazu gehört wiederum ein Gut, über das ich selbst leider nicht mehr verfüge, so interessant und sogar spannend diese Tätigkeit auch tatsächlich ist: *Zeit* nämlich! Ein Bibliothekar hätte vollauf damit zu tun, um all das als notwendig Erkannte auch in die Tat umzusetzen. Man muß sich vorstellen, daß neben unseren bisher erfaßten Tauschpartnern mindestens noch ca. 5—700 weitere zu bearbeiten wären. Allein den ununterbrochenen damit verknüpften Briefwechsel durchzuhalten, erfordert täglich einen Arbeitsaufwand, der „so nebenbei“ einfach nicht durchführbar ist. Und ferner: die aufzubringenden Buchbinderkosten würden unsere finanziell doch keineswegs auf Rosen gebettete Gesellschaft in Kürze ruinieren. Hier müßten eben neue Formen der Zusammenarbeit mit einer finanzkräftigen Augsburger Institution gefunden werden, mit der gemeinsam wir den Ausbau des Tauschverkehrs bewerkstelligen könnten, wobei letztere aber für die Aufstellung und die Wartung der eingehenden Literatur sowie für die Katalogisierung von sich aus sorgen müßte.

Abgesehen von den ideellen unserer Stadt zugeführten Werten, sind auch die durch unseren Schriftentausch nach Augsburg gelangenden materiellen Werte von nicht zu unterschätzendem Gewicht. Umfang und Ausstattung der eingehenden Tauschstärke sind natürlich verschieden. Die meisten, besonders die ausländischen, sind aber in der Regel durch z.T. herrliche Tafeln und hervorragendes Papier bei weitem „gewichtiger“ als unsere eigenen Gegengaben. So dürften etwa die drei Bände „Jahresbericht“ und „Jahrbuch“ (Naturwissenschaftliche Rei-

he), die uns kürzlich von der Universität in Bergen (Norwegen) zugestellt wurden, rein buchhändlerisch mit gewiß DM 75.– zu bewerten sein. Nehmen wir – was mir nicht zu hoch gegriffen scheint – einen durchschnittlichen Wertzuwachs von jährlich etwa DM 20.– pro Tauschpartner an, so erhöht sich der Wert unserer Bibliothek im Jahr bereits jetzt um etwa DM 2.240.–. Bereits bei 300 Tauschpartnern – die leicht zu erreichen wären – würde die auf solche Weise letztlich der Stadt Augsburg (wir sind ein gemeinnütziger Verein) zugutekommende Ansammlung von Werten jährlich etwa rund DM 6000.– betragen. Um diese Quelle der Akkumulation von in Augsburg verbleibenden Werten am Fließen zu erhalten, ist es allerdings notwendig, daß der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben e.V. auch seitens der Stadtverwaltung finanziell stärker gefördert wird als bisher, denn wir können Tauschbeziehungen ja nur dann pflegen, wenn das regelmäßige Erscheinen unserer „Abhandlungen“ selbst sowohl stofflich-inhaltlich als auch redaktionell und herausgeberisch sowie – last not least – auch finanziell sichergestellt ist.

H. F i n d e i s e n .

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Findeisen Hans

Artikel/Article: [Unsere gegenwärtigen Tauschbeziehungen und ihre Bedeutung 188-195](#)